

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 2

Rubrik: Die Mitarbeiter des Hauptteils

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch beim *Geschlecht* billigt uns der Duden gelegentlich ein anderes als das in Deutschland gebräuchliche zu: *der Poster* (dt. Neutrum); *der Final* (dt. das Finale); *die Foto* (dt. Neutrum), aber den SBB muss man bereits «ein neues Passfoto» bringen.

Ebenfalls in bezug auf *grammatikalische Formen* finden sich in unsern Medien immer wieder Fälle, die nicht gerade von einer bewussten Sprachpflege zeugen. So zum Beispiel *bestmöglichst*, ein doppelter Superlativ wie *das einzigste*; ich bin *überzogen* statt überzeugt. Auch *unterprivilegiert* (=unterbevorrechtigt!) kann man eigentlich nicht sein, jedoch sehr wohl nicht privilegiert. Und schliesslich ist auch noch das oft gehörte *bräuchte* zu den gängigen Fehlern zu rechnen; «brauchen» ist ein schwaches Verb wie «kaufen»; wer würde denn schon sagen: «Wenn ich Geld hätte, *käufte* ich einen Duden»?!

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Thomas Raeber, Dr. phil.,
Schwarzenburgerstrasse 11,
3007 Bern

Siegfried Röder (†): Elfriede Röder,
Goethestrasse 8,
D-78048 VS Villingen

Kurt Meyer, Dr. phil.,
Germanist, Dossenstrasse 25,
5000 Aarau

Martin Studer, lic. phil.,
Germanist,
Schwamendingenstrasse 98,
8050 Zürich

Maria Chiaro, lic. phil.,
Germanistin, Dudenredaktion,
Dudenstrasse 6,
D-68167 Mannheim

Eduard Weymuth, Dr. phil.,
Romanist,
Gatterstrasse 30,
9303 Wittenbach